

Seelsorge der Vinzentiner in der Zeit der Corona-Krise

Die Hauskapelle des Vinzenzkollegs ist bis auf weiteres geschlossen. Jeden Morgen um 7.00 Uhr feiert die Hausgemeinschaft die Heilige Messe in den Anliegen der Menschen (nichtöffentlich). Das Fürbittbuch, das sonst in der Hauskapelle ausliegt, wird elektronisch weitergeführt: Besondere Anliegen können per E-Mail an h.radina@gmx.de oder telefonisch durchgegeben werden. Tagsüber ist die Monstranz mit dem Allerheiligsten von außen gut sichtbar im Mittelfenster der Kapelle ausgesetzt. Beichtgelegenheit besteht täglich von 15.00 bis 18.00 Uhr. Die Gläubigen können sich an der grünen Eingangstür melden. Das Beichtgespräch findet dann im Garten hinterm Haus statt. Bei Gesprächswünschen sind die Vinzentiner auch weiterhin telefonisch erreichbar 02941 / 97860-0.



Gruß aus der Gemeinde Nr. 5

22. April 2020

Öffnung der Bücherei St. Michael KÖB- in Lipperode

Unter Einhaltung der Regeln in der Corona-Krise möchten wir unseren Leserinnen und Lesern ab sofort die Möglichkeit geben, unsere Medien auszuleihen. Über den Onlinekatalog www.buecherei-lipperode.de können diese ausgesucht werden. Bis mittwochs sollten über die E-Mail-Adresse Kontakt@buecherei-lipperode.de die Wünsche vorliegen. Freitags in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr können kontaktlos die Rückgabe und Ausleihe der Medien (in Tüten) vor der Bücherei erfolgen. Dank einer großzügigen Spende der Hueck-Stiftung werden wir unseren Bestand an Büchern, Tonies, Spielen erweitern. Fragen beantworten wir gerne über unsere E-Mail-Adresse.

**Wir beten für
alle, die helfen,
Leben zu retten**

Die Corona Pandemie beeinflusst das Leben in unserem Pastoralen Raum Lippstadt. Mit unserer Internetseite möchten wir Ihnen Möglichkeiten zeigen, wie Sie Ihren Glauben fernab von Kirchen erleben können. Es gibt Videoimpulse mit Botschaften der Seelsorger, und natürlich fortlaufend aktuelle Informationen über die Auswirkungen auf unsere Gemeinden im Ticker.

Homepage: www.katholisch-in-lippstadt.de

Pfarrbüro Katholisch- in- Lippstadt, Klosterstr. 5; 59555 Lippstadt

Das Pfarrbüro bleibt vorerst für den persönlichen Besuch geschlossen.

Sie erreichen uns zu den regulären Öffnungszeiten telefonisch **02941 / 33 99**

Montag- Freitag 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Auch die anderen Pfarrbüros sind während ihrer bekannten Öffnungszeiten telefonisch erreichbar.

Ab jetzt sind wir auch bei Instagram ([katholisch_in_lippstadt](https://www.instagram.com/katholisch_in_lippstadt)) und Facebook (Katholisch in Lippstadt) zu finden!

Bilder u. Texte: pfarrbriefservice, Bild: Bernhard Riedl, Peter Weidemann

Impressum: Herausgeber: Pfarrer Thomas Wulf Pastoraler Raum Lippstadt; Klosterstr. 5, 59555 Lp



Liebe Mitchristen!

„Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt“ ein Wort aus dem Alten Testament aus dem Buch des Propheten Jesaja (Jes. 40,28). „Weißt du nicht?“ Auf Hebräisch heißt das *Halo?* Und man sollte es übersetzen mit „Hallo? Weißt du nicht? Hast du nicht gehört?“. Das war damals ein Ruf an das Volk der Israeliten, die in der babylonischen Gefangenschaft lebten, ein Ruf gerade zu einer Zeit, in der niemand das Ende dieser Ausnahmesituation ahnen konnte. Das war und ist immer noch ein Hallo-Wach-Ruf an die Müden zu allen Zeiten.

Gott wird nicht müde noch matt. Nie.

Und Gott hat uns Menschen ja nach seinem Bild gemacht.

Wir sind ihm ähnlich. Und das zeigt sich auch jetzt und heute in dieser für viele Menschen so bedrückenden Zeit!

Ich sehe neben der Müdigkeit und der Resignation so viel Kraft, an jedem Tag neu.

Am Anfang, als alles so fremd und ungewohnt war, gab es vielleicht hier und dort häufig Streit, besonders da, wo auf einmal alle den ganzen Tag zusammen waren, die Kinder zu Hause, die Eltern im Home-Office. Jetzt schon sagen viele, dass es auch schön ist, einmal so lange als Familie zusammen sein zu können.

Am Anfang haben sich viele, besonders Ältere, vor der Einsamkeit gefürchtet. Und haben erlebt, wie viel mehr Aufmerksamkeit und Sorge füreinander es auf einmal gibt. Einkaufsservice, Kuchen im Treppenhaus und jeden Tag ein Anruf.

Am Anfang haben wir gedacht, wie es gehen soll, wenn Gottesdienste und Veranstaltungen in den Gemeinden lange Zeit nicht stattfinden können.

Und dann gab es so viele Ideen und eine große Kreativität, um Gottes Wort auch unter diesen besonderen Umständen zu verkündigen.

Wir haben neue Kraft bekommen.

Uns sind förmlich Flügel gewachsen.

Und wir vergessen auch nicht, dass wir von unserer eigenen Not absehen müssen und sie ins Verhältnis setzen zu anderer, viel größerer Not.

Konkret denke ich an all die Flüchtlinge, Erwachsene und besonders auch Kinder, die in den Lagern in der Türkei und Griechenland nach wie vor unter katastrophalen Bedingungen ausharren müssen. Wie schwer gestaltet sich in diesen Tagen die Aufnahme von gerade mal 1600 unbegleiteten Kindern auf alle europäischen Staaten.

Hier müssen wir noch viel wacher werden.

Wie werden wir uns wiederfinden in der Zeit nach Corona?

Wie werden wir viel später einmal auf diese Zeit zurücksehen, als wir uns förmlich fremd fühlten in unserem eigenen Land?



Ich glaube, wir werden uns nicht an die Müdigkeit, an die Entbehrungen, an die Isolation dieser Tage erinnern. Sondern an die Kraft, die uns geschenkt wurde.

Was wir(er) tragen konnten.
Und wie wir uns getragen fühlten.

Pastor Ulrich Möller

Fürbitten (zu Psalm 116)

Gott, der du unsere Stimmen und unser Flehen hörst.
Du neigst uns dein Ohr zu, darum rufen wir zu dir, unser Leben lang.

Zu dir rufen in diesen Tagen die Kleinen, die Kinder, denen vieles fehlt, Schule und Kita, Möglichkeit zum Spielen draußen, ihre Großeltern. Wir bitten dich besonders für die Kinder und Jugendlichen, die in schwierigen Verhältnissen leben müssen, die statt Unterstützung und Liebe Vernachlässigung und Gewalt erfahren. Wir bitten dich für die Kinder und Jugendlichen in den Slums und den Lagern, für die vielen, um die sich keiner sorgt und kümmert, für ihren Jammer und ihre Not.

Zu dir rufen in diesem Tagen die Großen, die Erwachsenen, auf denen Last und Verantwortung ruht, die stark für andere sein müssen. Wir bitten dich für die Menschen in den Behörden und Regierungen, die Entscheidungen treffen und Maßnahmen anordnen müssen; für alle, die für die Kranken da sind und sich um die Schwachen kümmern. Sie sind nicht allein. Du behütest die Unmündigen, Gott, und hilfst denen, die schwach sind.

Zu dir rufen in diesen Tagen die Alten, die zur Einsamkeit gezwungen sind, denen Besuche und Nähe fehlen. Wir bitten dich besonders für die, die nicht mehr verstehen können, was gerade geschieht, für die Demenzkranken und für die Sterbenden. Bewahre sie und umhülle du sie mit deiner Liebe. Du neigst uns dein Ohr zu, darum rufen wir zu dir, unser Leben lang.



Offene Kirche

Wenn Sie eine Kirche besuchen möchten, sind diese zu den gewohnten Zeiten geöffnet. Bei einem Besuch in der Kirche sind die bekannten Hygiene- und Abstandsregeln zu beachten!

Unsere Verbundenheit und unser Glaube kann sich bewähren, indem wir über die sozialen Medien Kontakt halten und uns Zeit für das eine oder andere Gespräch nehmen. Wir vom Pastoralteam möchten Ihnen daher gerne ein Gesprächsangebot über das Telefon anbieten. Alle Kontaktdaten finden Sie auf den ausgelegten Hinweiszetteln.

Am Sonntag, 26.04.20, ist die Kirche St. Pius von 10 -12.00 Uhr geöffnet.